

ALLES FAMILIE!

BEZIEHUNGEN AUF DER SPUR

Familien-Beziehungs-Wanderweg Zeutschach | Begleitheft



Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	3
<i>Der Weg ist das Ziel</i>	6
<i>Die Wanderwege</i>	7
<i>Die Wanderspiele</i>	8
<i>Am Start</i>	9
<i>Kurzer Weg: Stationen 1 - 6</i>	10
<i>Wanderkarte - Übersicht</i>	18
<i>Langer Weg: Stationen 1 - 11</i>	20
<i>Sponsoring/Werbung</i>	32
<i>Familienreferat/Kontakt</i>	35
<i>Impressum</i>	36

Alles Familie!



Wie lebt man heute Familie? Egal, was man unter diesem Begriff im Detail verstehen mag: Da geht es um Beziehung und Liebe, um Verantwortung, um Achtsamkeit und Offenheit, es geht immer um mehr als einen selbst. Wer möchte, findet zu allen dieser Aspekte Angebote in der katholischen Kirche. Vieles und Vielfältiges rund um „Familie“ bietet das Familienreferat, eine Teilorganisation der Katholischen Aktion, an. Die Katholische Aktion Steiermark ist die größte kirchliche Laienbewegung in der Steiermark, die es sich als Teil der Kirche zur Aufgabe macht, den Glauben weiterzugeben und an einer gerechten und menschenfreundlichen Gesellschaft mitzubauen. Das Familienreferat hat am Jubiläumswochenende „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ im Juni 2018 Menschen in Graz gefragt, was sie sich für sich und ihre Familien wünschten: Gesundheit, Freude, Glück, Geborgenheit, Spaß und Zusammenhalt – vor allem aber Zeit miteinander und Zeit füreinander. Wer sich auf den Zeutschacher Familienweg aufmacht, erfüllt sich und seinen Lieben diesen Wunsch, Schritt für Schritt.

Ich gratuliere dem Familienreferat zu diesem wunderbaren Weg und wünsche Ihnen, dass Sie sich auf diesem eine gute Familien-Zeit ergehen.

Mag.ª Anna Hollwöger
Generalsekretärin der Katholischen Aktion Steiermark



Alles Familie! Beziehungen auf der Spur



Herzlich willkommen am Familienweg „Alles Familie!“ in der wunderschönen Landschaft im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen! Menschen suchen in ihrer Familie Liebe, Geborgenheit und gegenseitige Hilfe und oft finden sie sie hier auch. Neben vielen Idealen gibt es auch jene Wirklichkeit, in der in Familien nicht immer alles Freude und Sonnenschein ist, auch das kennen wir. Dieser Weg ist ein besonderes Angebot für Menschen jeden Alters, um im gemeinsamen Tun inmitten der Natur die eigene Familie, die Menschen, mit denen wir uns verbunden fühlen, wahrzunehmen.

Wir, das Familienreferat der Katholischen Kirche Steiermark, haben zwei Wege entwickelt. Der kurze Weg mit einer Länge von weniger als rund 4 km ist barrierefrei, die „Langversion“ ist mit einer Länge von knapp 6 km angelegt.

Bewusst gemeinsame Zeit zu verbringen, kann Familienbande und die „Familienbande“ stärken. „Let us make good memories“ mit Menschen, die uns wichtig sind, denn das gibt wieder Kraft für den Alltag. Damit wird aus Familienzeit auch geschenkte Zeit.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim gemeinsamen Wahrnehmen und Unterwegssein!

*Mag. Katrin Windischbacher
Leiterin Familienreferat, Katholische Kirche Steiermark*

Der Weg ist das Ziel

Familie, das ist „Kochen für die anderen“. Familie, das ist „Aufräumen“. Familie, das sind Sorge, Verantwortung, Rechtfertigung. Familie, das ist aber auch das Teilen meiner Empfindungen, das uneingeschränkte Kennen des Anderen, das vertrauensvolle Fallenlassen. Zugleich ist Familie ein Begriff im Wandel.

Das Heute ist nicht vergleichbar mit den Haltungen und Werten des Gestern. Der Kosmos Familie ist nicht mehr durch Begriffe wie „Vater, Mutter, Opa, Oma“ zu definieren. Familie ist weit mehr als Blutsverwandtschaft. Da nämlich, wo ich daheim bin, wo ich mich anerkannt und getragen fühle, da ist meine Familie. Jeder Mensch kann meine Familie sein. Mit denen, die ich liebe und die mich lieben, kann ich mich entspannen. Ich kann mich fallenlassen und vergnügen: beim Spielen, Singen, Reden.

Das allein soll der Familienwanderweg sein:

Ein Ort des Vergnügens. Wanderspiele, Wandergespräche, kleine Forschungsreisen, aber auch vergnügliche alte Spiele sollen die Wandergruppe begleiten. Nichts muss getan werden und alles ist möglich.

Jedem Spiel folgt bald darauf ein Wegweiser, der ein passendes Zitat zum gerade Erlebten widerspiegelt. Ähnlich dem Titel dieses Textes, dem weltbekannten Zitat des Konfuzius. Zitate also, da alles schon erlebt wurde, da allein die Zeiten sich ändern, nicht aber unser Empfinden.

Natürlich finden sich in den Tiefen der Weltliteratur viele andere Zitate, die passend wären. Unsere Wegweiser sind vielleicht Anlass, in den eigenen Büchern nachzublättern.

Einen Tag hindurch nichts „müssen“.
Das ist es. Mit denen, die ich meine Familie nennen mag.

Die Wanderwege

„Für die Kleinen“. Das ist der kurze, barrierefreie Wanderweg. Er zieht sich über rund 4 Kilometer, begleitet von Wanderspielen und unterbrochen durch Rastplätze, an denen Besonderes entdeckt werden kann.

„Für die Großen“ bezeichnet eine Wanderung von rund 6 Kilometer, je nach Unterbrechung kann es bis zu vier Stunden dauern, um begleitet von Wanderspielen und Raststationen wieder an den Ausgangspunkt zurückzukehren.

In der Heftmitte finden Sie eine Karte, die einen Überblick über die Wanderwege und Stationen gibt.

Und denken Sie daran:

*„Zurück zur Natur“ meint nicht das Jausensackerl, die leere Getränkedose oder Flasche. **Danke!***

Die Wanderspiele

Mit diesem Begleitheft geben wir Ihnen alle Rastplatzspiele mit auf den Weg. Sie können selbstverständlich überall wiederholt werden. Sie halten damit also einen Wanderführer in Ihren Händen, der nicht vom Gelände abhängig ist. Unser Tipp: Stecken Sie ihn in Ihren Wanderrucksack. Dort kann er bleiben. Und wann immer Sie sich erinnern wollen, blättern Sie darin.

Und natürlich gibt es über unsere Spiele hinaus viele Möglichkeiten in der Natur, die zur gemeinsamen Zerstreuung anregen. In Ihrer Phantasie finden Sie zwischen unseren Spielen tausende Spiele. Kennen Sie den „Wolkenstier“, den „Wolkenfisch“, das berühmte „Wolkenösterreich“? Einfach während einer Rast ins Gras legen und die Wolken betrachten. Sie malen die schönsten Bilder.

An einem Bach kann man herrlich Staudämme bauen, man kann barfuß über Moos gehen, man kann Käfer zählen, Schmetterlinge beobachten und dabei bemerken, dass sie immer als Duo unterwegs sind, man kann die Kraft einer einzigen Ameise bewundern. Die Natur eröffnet unzählige Möglichkeiten, sich zu zerstreuen. An unseren Stationen haben wir nur einige wenige für Sie zusammengestellt.

Viel Spaß beim Wandern, Spielen, Staunen und gemeinsamen Lachen!

Am Start: *Alles Familie! Beziehungen auf der Spur*

Die Griechen sagten oikos. Später nannte man es: Haus. Heute sagen wir Familie. Ein Begriff im Wandel. Einem Punkt jedenfalls entspringt die Welt: unserem Zuhause. Von wo aus wir gehen, hat Bedeutung. Um zurückzufinden. Von welchem Begriff wir ausgehen, ist weniger wichtig. Weil wir viele Menschen unsere Familie nennen können.

Willkommen auf dem Familien-Beziehungs-Wanderweg in Zeutschach!

Bekannte Menschen und Zitate werden uns auf der Wanderung den Weg weisen, sei es die kurze Route „für die Kleinen“ oder der rund vier Stunden dauernde Rundgang. Ebenso werden uns altbekannte Wander- und Rastplatzspiele begegnen. An die Regeln müssen wir uns nur erinnern. Viel Spaß beim Wandern, Spielen, Plaudern, Schweigen und besonders beim Lachen und Staunen!

Der Verlauf der beiden Wanderwege:



Kurze, barrierefreie Runde:

- ⇒ GH Fischerwirt
- ⇒ GH Seeblick
- ⇒ Zeutschach
- ⇒ GH Seidl
- ⇒ Ursprungsquelle
- ⇒ GH Fischerwirt



Lange Runde:

- ⇒ GH Fischerwirt
- ⇒ Zeckis Hütte (Richtung Graggerschlucht)
- ⇒ Jakobikirche
- ⇒ GH Fischerwirt

*Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet: Familie.
(nach Adolph Kolping)*



An deiner Hand

Irgendwie geben alle die Richtung vor. Einmal er, einmal sie. Und irgendwie: Jeder jedem. **Lust zu spielen?** Der oder die Älteste unter uns vertraut nun einem Kind. Wichtig ist: Wir würfeln uns ganz wild durcheinander. Die Jüngeren unter uns, die führen. Und die Älteren lassen sich fallen: Sie verbinden ihre Augen, mit einem Tuch, einem Schal, der Jacke. Egal womit. Sie dürfen nur nichts sehen. Und die Jüngeren führen sie nun an der Hand. Sie übernehmen die Verantwortung, sie allein sorgen für sicheren Halt. **Viel Spaß!**

PS: Geführt zu werden, das ist besonders in jugendlichem Alter mehr Bürde als Freude. Sobald Kinder etwas „besser wissen“ als die Älteren, beginnen sie zu wachsen – und manchmal, ja, wachsen sie über sich hinaus. Das kann auch zu kleineren Flügelbrüchen führen. Umgekehrt ist es schön, mit zunehmendem Alter wieder geführt zu werden, sich fallenzulassen in das Wissen der jungen Menschen.

*Menschen führen einander durch ihre Seelen.
(Hugo von Hofmannsthal)*

Märchenrätselwald

Das Häuschen von Hänsel und Gretel tief im Wald. Die sieben Zwerge. Schneewittchen. Während wir in einen hoffentlich nicht vergifteten Apfel beißen, lässt es sich herrlich in Erinnerungen schwelgen und wir denken an unser Lieblingsmärchen. **Lust zu spielen?**



Anmerkung:

*Der Märchenrätselwald ist privat
und gehört zum Gasthaus Seeblick.*

*Wenn ihr ihn durchwandert,
ist an Familie Wallner ein geringer Beitrag zu entrichten.*

*Die Familie ist die erste Schule der menschlichen Werte.
(Papst Franziskus, Amoris Laetitia)*



STATION
3
KURZER WEG

In Klang kommen

Jeder von uns hat eine Stimme. Sie ist einzigartig. Keine Stimme der Welt klingt wie die meine. **Lust zu spielen?** Vor uns hängen Holzpflocke. Auch sie haben einen ganz eigenen Klang. Wir suchen uns einen kleinen Stock und klopfen damit an die Hölzer. Vielleicht finden wir sogar unsere eigene Stimmlage. **Viel Spaß beim Lautmalen und Klopfen!**

PS: Allein der Anblick von Schwemmhölzern, aus denen ein Klangspiel gemacht wurde, regt die eigene Phantasie enorm an. Man möchte die herabhängenden Hölzer sofort berühren, möchte zwischen ihnen hindurch schreiten, möchte sie schließlich ins Schwingen bringen. Was Schwemmhölzern nicht alles zu entlocken ist, nicht? Sie finden ihren Weg über das Spiel, das Vergnügen bis weit hinein ins kreative Handwerk und die Moderne Skulptur. Schwemmhölzer haben ein Leben, gehen ihren Weg, so, wie wir unseren eigenen Klang und Weg haben.

*Zuhause ist, wo das Herz eine Heimat findet. (Fred Amon)
Den ohne Wurzeln wird der Wind davontragen. (Unbekannt)*



Mein Ursprung

Kinder möchten gerne wissen, woher sie kommen. Vielleicht hängen sie deshalb älteren Menschen manchmal fasziniert an den Lippen. Deren Erzählen ist unser Blick in die Vergangenheit. Wir wollen erahnen, woraus sie ihre Kraft schöpfen.

Lust zu spielen?

Jemand beginnt zu erzählen. Wir haben Zeit, uns über unsere Wurzeln auszutauschen.

Viel Spaß!

PS: Prägung erfährt jeder Mensch durch die ihm vorangegangene Generation. Die Geschichten der Älteren unter uns sind von enormer Bedeutung und gehen weit über das Gesagte hinaus. Das Erzählen der Alten ist die Schule des Zuhörens.

*Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen.
(Augustinus)*



Die Welt erwacht

Wenn wir ganz leise sind, wenn wir schweigen und lauschen, dann erst vielleicht erwacht die Welt. **Lust zu spielen?** Wir wandern ganz leise. Legen unsere Ohren in den Wind. Wer ein besonderes Geräusch wahrnimmt, sagt: „Ich höre etwas!“ Die anderen beginnen zu raten, stellen Fragen. Das ist die einzige Regel. Nur Fragen. Und nur die Antworten Ja oder Nein sind erlaubt. **Viel Spaß!**

PS: Wir hören. Dennoch hören wir nichts. Wir reden. Dennoch fragen wir nicht. Dieser Gedanke prägt das Wanderspiel, und wer fragt, wird bemerken, wie er davon getragen ist.

*Laute Menschen hört man, leisen Menschen hört man zu.
(Unbekannt)*

Schau genau

Manches in unserem Leben übersehen wir. Weil es in den vielen Farben des Alltags untergeht. Erst, wenn unser Auge ruhig wird, können wir Unstimmigkeiten erkennen.

Lust zu spielen? Im Blickfeld unseres Rastplatzes sehen wir dichten Wald. Tarnung ist hier entscheidend. Dinge, die nicht zu uns gehören, schleichen sich jedoch ein wie jene Gegenstände, die hier nichts zu suchen haben. Wer von uns findet die fünf Fehler im Bild? **Viel Spaß beim konzentrierten Schauen!**

PS: Liegt man in der Hängematte und blickt in die Äste, so findet man das Stück Chromblech, das hoch oben im Baum hängt. Auch die rostige Kette, den Stacheldraht zwischen zwei Ästen und das Hanfseil entlang eines Zweiges. Klein, aber fein sind die fünf Nägel unterhalb des Chromblechs.



Am Ziel: *Geschafft!*

*Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.
(Reinhold Niebuhr)*

Gratulation!

Nun seid ihr am Ziel. Wenn ihr wollt, könnt ihr ein Selfie an familienreferat@graz-seckau.at schicken, wir werden es gerne auf unserer Homepage oder auf Facebook veröffentlichen. Wenn Ihr das nicht wollt, schickt uns bitte kein Foto.

**Pfiat Gott,
kommt gut heim
und vielleicht auch mal wieder!**



Kurzer Weg

Schwierigkeitsgrad: leicht

Strecke: 3,6 km

Höchster Punkt: 1043 m

Tiefster Punkt: 989 m

An deiner
Hand 1

Märchen-
rätselwald 2

In Klang
kommen 3

Mein
Ursprung 4

Die Welt
erwacht 5

Schau genau 6



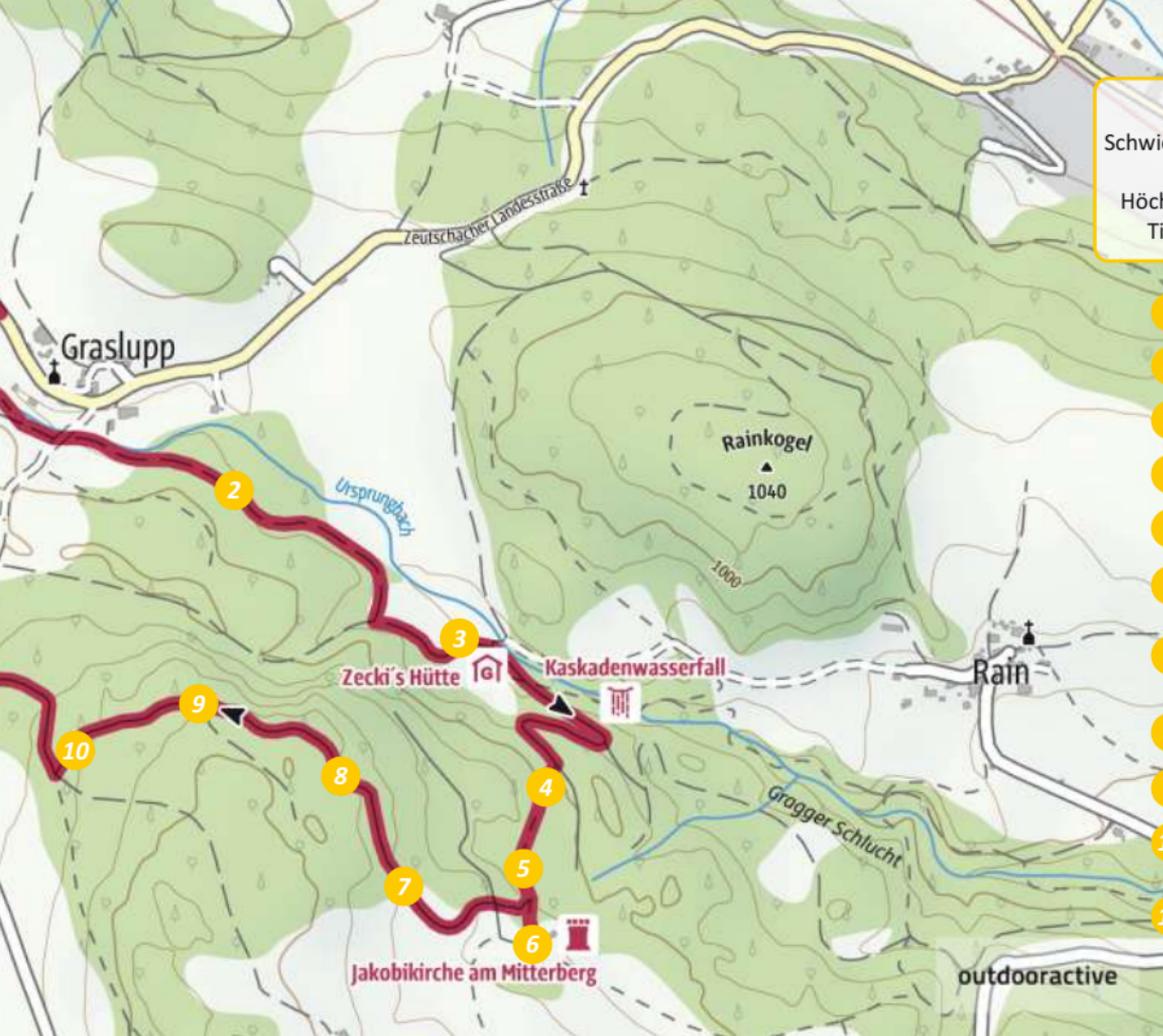
Langer Weg

Schwierigkeitsgrad: mittel

Strecke: 5,2 km

Höchster Punkt: 1093 m

Tiefster Punkt: 957 m



- 1 Du magst es
- 2 Miteinander tun
- 3 Zeck's Hütte
- 4 Märchenwald
- 5 Entscheidet euch
- 6 Himmel oder Hölle
- 7 Ein paar Momente allein
- 8 Lebensraum
- 9 Ich denke an dich
- 10 Wachsen und Werden
- 11 Schau genau

outdooractive



*Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.
(Franz Kafka)*

Du magst es

Wir alle haben vielleicht ein Lieblingstier, das hier in den Wäldern lebt. Das Reh, den Hasen oder gar den Fuchs oder den Hirsch. **Lust zu spielen?** Während wir weiterwandern, denke ich an mein Lieblingstier. Wer sicher weiß, welches Wildtier es sein soll, sagt: „Ich weiß es!“ und versucht, die Laute des Tieres nachzuahmen oder den Gang des Tieres pantomimisch darzustellen. Die anderen dürfen raten. **Viel Spaß!**

PS: Wer kennt es nicht? Das Bilderbuch mit wilden Tieren, mit Haus- und Nutztieren. Wer kennt es nicht? Das Gurren, das Grölen, das Röhren und Heulen? Kinder haben große Freude an Tieren. In einem Tierfell, scheint es, liegt die ganze Liebe zum Leben.

Zwischenbemerkung

Wir gehen nun entlang des Wassers. **Lust zu spielen?** Rindenboote treiben lassen, barfuß waten, dem Rauschen lauschen. Ganz so, wie es uns gefällt. **Viel Spaß im und mit dem Element Wasser!**

*Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut.
(Augustinus Aurelius)*



Miteinander tun

Voller Spielsachen ist der Wald: Kleine Stöcke, Äste, Laub, Moos, Zapfen, Steinchen.

Lust zu spielen? Jeder von uns sucht sich drei kleine Fundstücke aus dem Wald, nicht größer als die eigene Hand. Dann brauchen wir nur noch einen kleinen Stein. Das jüngste Kind unter uns wirft den Stein. Nun versuchen wir, unsere Fundstücke so nahe wie möglich zu diesem Ziel zu werfen. Wer eine Runde gewinnt, darf die nächste eröffnen.

Viel Spaß beim geschickten Zielen!

PS: Unsere Welt steckt voller Technik. Das ist gut. Zugleich ermüdend, auslaugend. Spätestens an diesem Punkt der Wanderung wäre es wunderbar, alle technischen Geräte auszuschalten und dafür das zu entdecken, was hier an diesem Ort zu haben ist. Am Ende sind nur wir es, die das Leben mit Leben füllen.

*Wandern ist eine Tätigkeit der Beine – und ein Zustand der Seele.
(Josef Hofmiller)*



Eine Rast einlegen. Die Beine ausstrecken. Oder Herumsausen. Rutschen. Schaukeln. Wir können uns ausruhen und bei Zeckis Hütte etwas essen und trinken, während die Kinder auf dem Spielplatz heruntollen dürfen. **Lust zu spielen?**

Zeckis Hütte

*Anmerkung:
Dieser Spielplatz ist privat von Familie Zechner
erbaut und sie bittet darum,
den Spielplatz nur zu benutzen,
wenn auch etwas konsumiert wird.*

*Spielen ist keine Kunst, aber aufhören mit dem Spielen.
(Unbekannt)*

Märchenwald



So alt wie wir Menschen, so alt ist das Geschichtenerzählen. Und plötzlich stehen wir mitten im Märchenwald. Wir spüren den aufsteigenden Nebel, in unserer Fantasie sehen wir Elfen, Waldgeister, Einhörner. Märchen sind die schönsten Spiegel unserer Seelen. **Lust zu spielen?** Wer ist die Hexe? Wer hüpfert wie Rumpelstilzchen? Und wo versteckt sich Rapunzel? Lasst uns Märchen erzählen! Ganz egal welche. **Viel Spaß beim Erinnern!**

PS: Märchen gehen tief. Sie markieren uns. Die ersten tiefen Neigungen ziehen wir aus Märchen. Ist es der Prinz, der besonders gefiel, ist es gar die Hexe, die böse Königin oder doch das weiße Schneewittchen? Immer wieder erinnern wir uns an die Abende, an denen Märchen erzählt oder vorgelesen wurden und augenblicklich lächeln wir. Schön sind die Erinnerungen, die Geschichten aus unserer Kindheit. Abseits jeder Diskussion über die Qualität der jeweiligen Erzählung haben sie einen ganz eigenen Wert für uns.

*Besser als ein absolutes Gehör ist es, ein offenes Ohr zu haben.
(unbekannt)*



Entscheidet euch

Klar, hier machen wir einen Abstecher zur Kirche. Nein? Unsicher? Also: **Lust zu spielen?** Eines der Kinder unter uns spricht den Abzählreim, während es mit dem Finger abwechselnd auf die beiden Wegstrecken deutet. Das letzte Wort des Reimes rufen wir alle laut aus. Wir entscheiden gemeinsam, ob nochmals ausgezählt werden soll. **Viel Spaß!**

Kaiser, König, Edelmann,
Bürger, Bauer, Bettelmann,
Schuster, Schneider, Leinenweber,
Tischler, Gerber, Totengräber!

*PS: Es gibt zahlreiche Auszähl- und Schüttelreime, die unsere Kindheit begleitet haben.
Erinnern Sie sich an einen aus Ihren frühen Tagen?*

*Liebe ist fähig, die Zukunft zu wagen.
(Papst Franziskus, Amoris Laetitia)*

Himmel oder Hölle

Die Ältesten unter uns kennen es. Das Hüpfen auf einem Bein. Zwei Beine nur im Himmel. Die Hölle darf man nicht berühren. **Lust zu spielen?** Wir legen einen kleinen Kieselstein auf die erste Platte. Dann versuchen wir, den Stein mit nur einem Bein zu bewegen. Egal wie. Er muss nur auf der nächsten Platte landen. Sein Ziel ist der Himmel. Trifft er auf die Hölle, dann müssen wir von vorne beginnen. **Viel Spaß beim Hüpfen!**

PS: Neben Himmel-Hölle prägte das Gummiseilhüpfen mehrere Generationen heute Erwachsener. Vielleicht ist es Zeit, in der Nähkiste nach einem alten Stück davon zu suchen und im Garten zu Hause die Jüngsten der Wandergruppe darin zu schulen.



*Der Glaube ist kein Gewand, der Glaube ist inwendig.
(Peter Rosegger)*



Ein paar Momente allein

Viele Schritte gehen wir miteinander. Und manche Schritte bleiben wir allein. Wir machen gemeinsame Erfahrungen genauso, wie wir eigene machen. Dann wieder treffen wir aufeinander. **Lust zu spielen?** Jemand geht voran. Entschwunden aus den Augen, dürfen nach und nach die Nächsten folgen. Am Ende dieses Wegabschnittes sehen wir uns alle wieder. Dann dürfen wir erzählen: Was wir gesehen haben, was wir gehört haben, was uns Schönes begegnet ist. Wahrnehmung kann ganz unterschiedlich sein. **Viel Spaß beim Öffnen der Sinne!**

PS: Wer kennt es nicht? Einmal nur ein paar Minuten alleine sein. Einmal nur still durchatmen. Dauert dieses Alleinsein zu lange, wird es bedrückend. Man wünscht sich ein Gegenüber, sehnt sich nach Austausch und Gemeinsamkeit. Ein Wegstück allein erzählt uns viel über uns selbst. Der bekannte Psychologe Viktor Frankl meinte: Schweige drei Tage und du kennst die Antwort auf jede Frage, die dich beschäftigt.

*Schweigen ist das Element, in dem sich große Dinge gestalten.
(Thomas Carlyle)*

Lebensraum



Nehmen wir die Welt zum Maß, so ist unser Zuhause winzig klein. Zugleich ist der Ort, von dem wir ausgehen, voller Leben. **Lust zu spielen?** Wir messen einen Quadratmeter aus. Zwei, drei große Schritte in jede Richtung. Als Markierung stecken wir kleine Holzstücke in die Erde. Nun gehen wir in die Knie. Oder wir legen uns auf den Boden. Und dann suchen wir: Wieviel Leben finden wir hier auf diesem kleinen Stück Erde, dem Zuhause vieler Pflanzen und Tiere? **Viel Spaß beim Tasten und Betrachten!**

PS: Der Ort, an dem wir daheim sind, ist immer voller Leben. Auch, wenn es nicht mehr so recht sichtbar ist. Weil es Gewohnheit wurde, weil sich Abläufe einschleifen und wenig spektakulär wirken. Dennoch ist es da, das Leben. Die Vielfalt unser aller Existenz zeigt sich auf wenigen Quadratmetern: in unserer Wohnung, in unserem Haus.

*Die Familie darf nicht aufhören, ein Ort des Schutzes, der Begleitung, der Führung zu sein.
(Papst Franziskus, Amoris Laetitia)*



Ich denke an dich

Neben unseren engsten Verwandten kennen wir noch andere besondere Menschen. Einen Freund, eine Bekannte, entfernte Verwandte oder gar einen Menschen, den wir noch nie persönlich getroffen haben. **Lust zu spielen?** Während wir weiterwandern, überlegen wir uns, an wen wir gerne denken. Wer es weiß, sagt: „Ich weiß es!“ Die anderen beginnen zu raten, stellen Fragen. Das ist die einzige Regel. Nur Fragen. Und nur die Antworten JA oder NEIN sind erlaubt. **Viel Spaß!**

PS: Hier schließt sich der Kreis. Familie, das ist weit mehr als Blutsverwandtschaft. Familie ist ein Begriff der Zugehörigkeit, des gegenseitigen Verständnisses und nicht zuletzt – der Bewunderung.

Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.
(Antoine de Saint-Exupéry)



Wachsen und Werden

Tanne, Fichte, Lärche und Kiefer. Sie alle bilden in jedem Jahr, in dem sie wachsen, einen eigenen Astkranz. Je älter sie werden, desto mächtiger sind sie. **Lust zu spielen?** Wir alle streunen durch den Wald und suchen uns jenen Baum, an dem wir so viele Astkränze finden, wie wir alt sind. Natürlich führen wir alle anderen zu unserem Baum. Wie groß bin ich hier im Wald? **Viel Spaß!**

PS: Täglich ziehen wir Vergleiche.

Wir messen uns mit anderen. Hier aber dürfen wir staunen über einen Vergleich, den kaum jemand kennt.

Und was nach oben hin wächst, verwurzelt sich immer tiefer.

*Am Familientreffen sind die schuld, die es nicht verhindern.
(Karl Kraus)*



Schau genau

Manches in unserem Leben übersehen wir. Weil es in den vielen Farben des Alltags untergeht. Erst, wenn unser Auge ruhig wird, können wir Unstimmigkeiten erkennen. **Lust zu spielen?** Im Blickfeld unseres Rastplatzes sehen wir dichten Wald. Tarnung ist hier entscheidend. Dinge, die nicht zu uns gehören, schleichen sich jedoch ein wie jene Gegenstände, die hier nichts zu suchen haben. Wer von uns findet die fünf Fehler im Bild? **Viel Spaß beim konzentrierten Schauen!**

PS: Liegt man in der Hängematte und blickt in die Äste, so findet man das Stück Chromblech, das hoch oben im Baum hängt. Auch die rostige Kette, den Stacheldraht zwischen zwei Ästen und das Hanfseil entlang eines Zweiges. Klein, aber fein sind die fünf Nägel unterhalb des Chromblechs.

Am Ziel: *Geschafft!*

*Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.
(Reinhold Niebuhr)*

Gratulation!

Nun seid ihr am Ziel. Wenn ihr wollt, könnt ihr ein Selfie an familienreferat@graz-seckau.at schicken, wir werden es gerne auf unserer Homepage oder auf Facebook veröffentlichen. Wenn Ihr das nicht wollt, schickt uns bitte kein Foto.

**Pfiat Gott,
kommt gut heim
und vielleicht auch mal wieder!**

Familienforstwirtschaft

Bedingt durch die langen Umtriebszeiten in unseren Wäldern ernten in der Regel die Enkel- und Urenkelgeneration den von ihren (Ur-)Großeltern begründeten und gepflegten Wald. Ganz im Sinne der Familie wird daher auf künftige Generationen Rücksicht genommen und Vorsorge getroffen. In den heimischen Wäldern wächst mehr Holz zu, als genutzt wird. Die heimischen Wälder haben viele Gesichter, 40.000 WaldbesitzerInnen. Es stehen Menschen und Familien dahinter, die verantwortungsvoll und nachhaltig wirtschaften. Ganz im Sinne der Schöpfungsverantwortung. Sie ermöglichen es uns, diese unbeschreibliche Vielfalt zu genießen.

Landwirtschaftskammer Steiermark



Danke an die Landwirtschaftskammer Steiermark,
die unseren Weg „Alles Familie! Beziehungen auf der Spur“ finanziell unterstützt hat.



GASTHOF SEEBLICK

VLG. KUCHLBAUER

„Ein Stück Zuhause: Unseren ursprünglich kleinen Bauernhof haben wir mit viel Liebe und Fleiß zu einem der bestausgestatteten Urlaubsziele in unserer Region gemacht.“

Wolfgang und Brigitte Wallner

In unserem gemütlichen Gasthof mit Sonnenterrasse und herrlicher Aussicht verwöhnen wir Sie mit herzhaften hausgemachten Produkten wie warmen Gerichten, Jause, Kuchen und tollen großen Eisbechern.

Großer Kinderspielplatz, Wasserspielplatz, Streicheltiere.

8820 Neumarkt, Zeutschach 39
Tel. +43(0)3584-3140, info@haus-seeblick.at



Braugasthof Seidl
Zeutschach 7

8820 Neumarkt in der Steiermark
Telefon +43 3584 2440
brauwirt.seidl@aon.at
www.brauwirtseidl.at



Bauen mit Holz bedeutet Wohnen im Einklang mit der Natur.

Fertigteilhäuser, Dachstühle, Dachbodenausbau, Balkone, Terrassen, Carports, Almhütten, Gartenhäuser, Fassaden, Landwirtschaftliche Gebäude, Zäune, Brücken sowie Hallen- und Sonderkonstruktionen. Wir erfüllen Ihre Träume!

Holzbau Horn GmbH
Gewerbepark Bahnhof 1
8820 Neumarkt
Tel: +43 3584 42100
Tel: +43 664 19 25 101
office@holzbau-horn.at
www.holzbau-horn.at



Der Liebe auf der Spur - unterwegs auf der Herzspur

Zwischen Bad Gleichenberg und Trautmannsdorf ist ein Wanderweg mit verschiedenen Stationen zum Thema Partnerschaft installiert worden. Die ca. 8 km lange Wegstrecke führt durch eine wunderbare Landschaft und ist in ca. 3 Stunden zu bewältigen. Verschiedene Stationen laden unterwegs ein, sich als Paar lustvoll und kreativ zu betätigen und miteinander im Gespräch zu bleiben.

Weitere Informationen unter: www.herzspur.at



Wir sind in Familienfragen für Sie da!

Das Familienreferat ist ...

- Servicestelle für (Ehe-)Paare, Familien und Pfarren
- eine Organisation der KA Steiermark, die im Bereich der Kirche, der Gesellschaft und der Politik für Paare und Familien eintritt.

und unterstützt Sie ...

- mit Veranstaltungen, Materialien und Impulsen für Familien (Feste feiern im Jahreskreis, Kinderwagenwallfahrt,...)
- bei der Suche nach ExpertInnen und Materialien für Krabbel-Kinder-Familiengottesdienste und Jahresfestkreisgruppen
- bei Eheseminaren vor der kirchliche Trauung
- durch paarbegleitende Angebote und Paarreisen
- ... und vieles mehr.

So erreichen Sie uns:

Familienreferat Katholische Kirche Steiermark
Bischofplatz 4, 8010 Graz, Telefon: 0316/8041-297
familienreferat@graz-seckau.at, **www.familienreferat.online**





ALLES FAMILIE!

BEZIEHUNGEN AUF DER SPUR

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK



FAMILIENREFERAT
KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK



urlaubsregion
naturpark
zirbitzkogel
grebenzen

Dieses Projekt wurde gefördert aus den Mitteln des Innovationstopfes der Diözese Graz-Seckau.

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Familienreferat der Katholischen Kirche Steiermark (Katrin Windischbacher, Silvia Kirchberger, Petra Ruzsics-Hoitsch), Bischofplatz 4, A-8010 Graz
Konzept und Text: Rainer Juriatti | Fotos: TVB Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, Ch. Buchegger Brandlion, Privat, Familienreferat | Kartengrundlage: © Outdooractive Kartografie, 2018
Gestaltung: einfachcreativ Werbeagentur, CAAA | 1. Auflage, 09/2018